



März 2017

## Das Wetter in Eichstätt

In Eichstätt erreichten die Temperaturen im März mit  $-3,29\text{ °C}$  (11.03.) ihr Minimum. Das Maximum wurde am 31.03. mit  $24,85\text{ °C}$  gemessen, wodurch sich eine Temperaturamplitude von  $28,14\text{ K}$  ergibt.

Der März gestaltete sich nach dem 09.03. als ein relativ trockener Monat. Der höchste Niederschlag wurde am 09.03. mit  $8,3\text{ mm}$  verzeichnet und der Gesamtniederschlag belief sich im März auf  $36,9\text{ mm}$ .

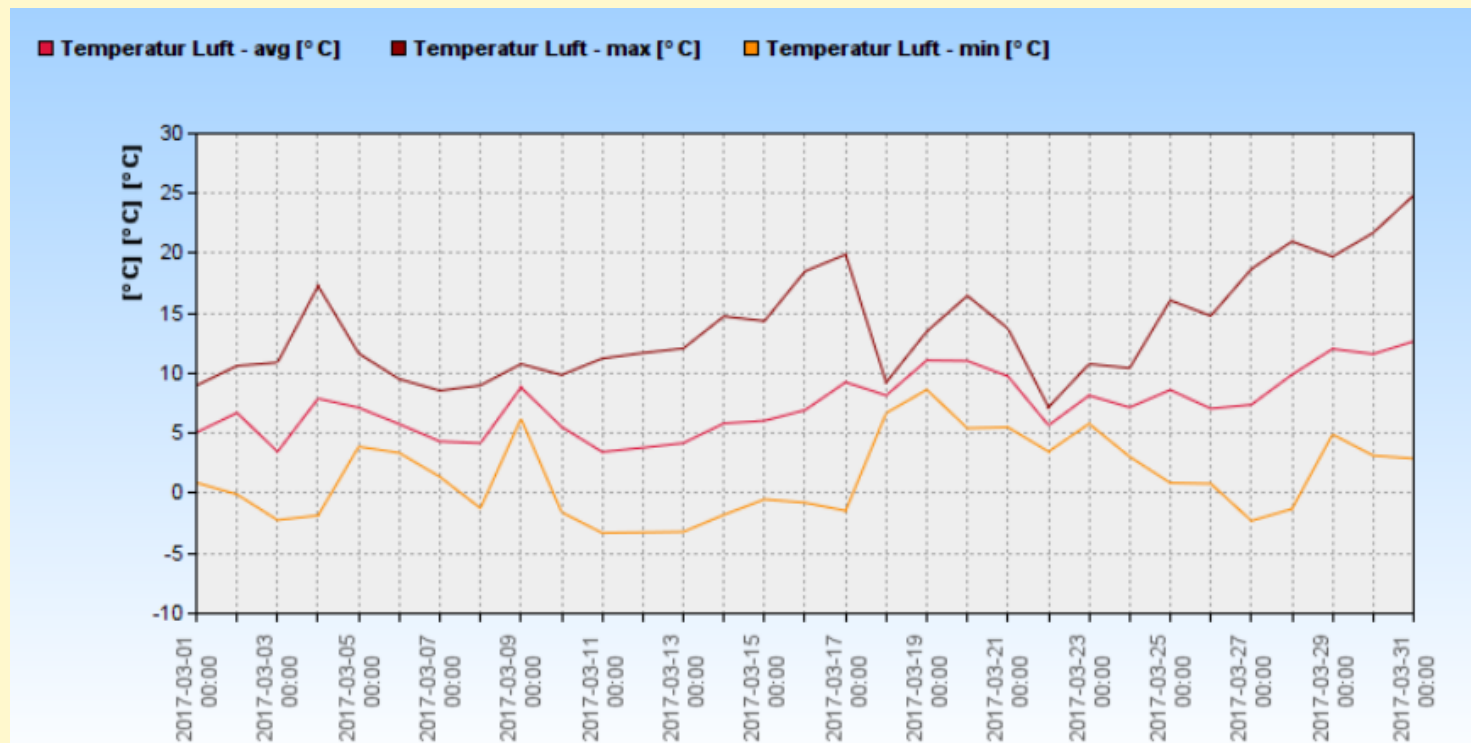


Abbildung 1: Temperatur März 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt

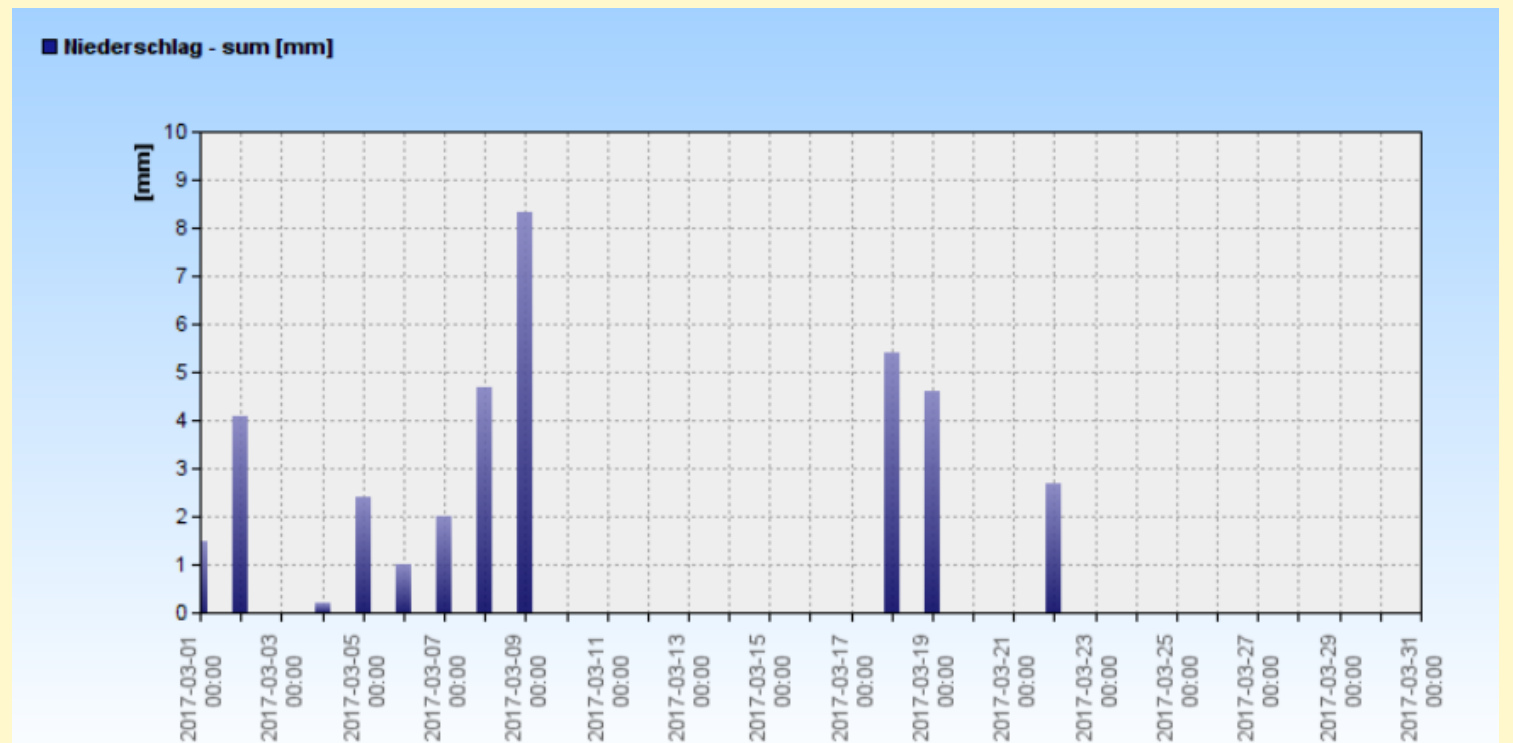


Abbildung 2: Niederschlag März 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt

## DWD München

(ein Bericht von Tabea Klier)

„Wetter und Klima aus einer Hand“ – das ist das Motto des Deutschen Wetterdienstes (DWD), der zentralen Kompetenz in allen Fragen rund um die Meteorologie. Die vielfältigen Aufgaben des DWD sind auf die Zentrale in Offenbach am Main und die sechs Niederlassungen in Stuttgart, Leipzig, Potsdam, Essen, Hamburg und München verteilt. In letztere bekam ich einen Einblick während eines Praktikums. Die Niederlassung in der Landeshauptstadt Bayerns ist in fünf Bereiche aufgeteilt. Die Kernaufgaben sind Wettervorhersage und –warndienst speziell für den süddeutschen Raum in der Regionalzentrale und das Regionale Klimabüro berät und unterstützt die Landesregierung in Fragen zum Klimawandel. Die regionale Messgruppe betreut das dichte Mess- und Beobachtungsnetzwerk, die Verwaltungsstelle stellt die Infrastruktur bereit und in Oberschleißheim sind Service und Logistik untergebracht, welche die Messsysteme und Kommunikations- und Informationssysteme verwalten.

Der Grundstein für die meteorologische Arbeit in München wurde 1878 mit der Gründung der Königlich Bayerischen Meteorologischen Centralstation gelegt, die bald Wetterberichte an Bahnhöfen aushängte und an verschiedenen Standorten in München Wetteraufzeichnungen machte. Bis ins 20. Jahrhundert wurde die Station mehrfach umbenannt und an andere Standorte verlegt, bis 1952 der DWD gegründet wurde und die damalige bayerische Wetterzentrale zum Wetteramt München wurde. Im Jahr 1996 wurden die Wetterämter Nürnberg und München zur Niederlassung München zusammengelegt und ein Jahr später zog diese an ihren jetzigen Standort in der Nähe des Olympiaparks (Abbildung 3).

Die nähere Zukunft ist das Aufgabengebiet der Regionalzentrale. Sie macht Wetterbeobachtungen und –vorhersagen für den süddeutschen Raum und gibt Unwetterwarnungen heraus. Spezielle Zielgruppen, wie Katastrophenschutzbehörden und Feuerwehren, werden mit Wetterinformationen versorgt und in den Sommermonaten gibt die Regionalzentrale Sturmwarnungen für die bayerischen Seen heraus.

Das Regionale Klimabüro (RKB) blickt in die etwas fernere Zukunft und beschäftigt sich unter anderem mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen zum Beispiel für die Stadt München, wie im aktuellen Stadtklimaprojekt. Dabei wird erforscht, wie sich ein lokales Windsystem, das nachts Luft von den Alpen Richtung München „pumpt“, auf das Klima in der Landeshauptstadt auswirkt. Ein wichtiger Bestandteil dieses Projekts und des RKB generell ist die Mobile Messeinheit, die lokal Klimadaten erhebt, wie beispielsweise Messfahrten durch die Stadt. Außerdem betreut die Mobile Messeinheit noch Messstationen im bayerischen Wald und in Berchtesgaden zur Erforschung der alpinen Meteorologie. Weitere Aufgaben des Regionalen Klimabüros sind die Erstellung von Witterungsgutachten bei wetterbedingten Schäden, beispielsweise für Versicherungen und Planungsgutachten als Entscheidungsgrundlage für Städte und Gemeinden.



Abbildung 3: DWD – Niederlassung in München